

DAS MENSCHENRECHT AUF EINE GESUNDE UND SICHERE UMWELT

Kolumbien ist für Menschenrechtsverteidiger*innen aktuell das gefährlichste Land der Welt. Seit Jahren versagen Kolumbiens Regierungen darin, Menschenrechtsverteidiger*innen effektiv gegen Übergriffe zu schützen. Allein zwischen 2016 und 2022 wurden in dem ehemaligen Bürgerkriegsland rund 1.000 Menschenrechtsverteidiger*innen getötet. In Kolumbien – einem Land mit umfangreichen natürlichen Ressourcen – ist dabei besonders gefährdet, wer sich für Land- und Umweltschutz einsetzt.

Menschen aus afrostämmigen, indigenen oder ländlichen Gemeinschaften sind weltweit häufig als erstes und besonders intensiv von Umweltzerstörung und Klimawandel betroffen. Viele engagieren sich, um sich gegen die Zerstörung von Umwelt und Lebensgrundlagen zu wehren – ohne gebührende Anerkennung oder angemessene Beteiligung an Entscheidungen über Umwelt- und Klimafragen. Die Ursachen hierfür liegen unter anderem in kolonialen Kontinuitäten, im Rassismus und der vorherrschenden sozialen Ungleichheit.

Yuly Velásquez und ihre Mitstreitenden von FEDEPESAN kämpfen in erster Reihe für das Menschenrecht auf eine sichere, saubere, gesunde und nachhaltige Umwelt – und damit für den globalen Klimaschutz. Für dieses unerschrockene Engagement verleiht Amnesty International Deutschland FEDEPESAN den Menschenrechtspreis 2024.

**IN LEBENSGEFAHR
FÜR DIE FLÜSSE
KOLUMBIENS**

DER UMWELTVERBAND FEDEPESAN

**AMNESTY
INTERNATIONAL** 



WIR TRÄUMEN DAVON, UNSERE FLÜSSE UND FEUCHTGEBIETE SCHÜTZEN ZU KÖNNEN, DAMIT SIE AUCH ZUKÜNFTIGEN GENERATIONEN NAHRUNG UND EINE GESUNDE UMWELT BIETEN.

Im „Verband für traditionelle Fischerei, Umweltschutz und Tourismus im Departamento Santander“ organisieren sich rund 500 Familien, die seit Generationen vom Fischen im Rio Magdalena leben, Kolumbiens größtem Fluss. FEDEPESAN schützt die Flüsse und Feuchtgebiete der Region Magdalena Medio vor Umweltzerstörung – und sichert damit die Lebensgrundlage und Trinkwasserversorgung tausender Menschen. Ihre Präsidentin ist **Yuly Velásquez**: Umwelttechnikerin, Fischerin und Menschenrechtsverteidigerin. FEDEPESAN nimmt Gewässerproben, organisiert Protestaktionen, betreibt Lobbyarbeit und klagt gegen Behörden und Unternehmen.

FEDEPESAN dokumentiert schwerwiegende Wasserverschmutzung durch Raffinerieabfälle und Öllecks – ein Rückgang der Artenvielfalt und Fischbestände sowie gesundheitliche Beschwerden sind die Folge. Ihren Sitz hat die Organisation in Barrancabermeja. In der Stadt befindet sich Kolumbiens größte Ölraffinerie: Das staatliche Unternehmen weist jedoch jede Verantwortung von sich. Und Kolumbiens Regierungen schauen seit Jahren tatenlos zu.

Im Einsatz für Mensch und Natur setzen sich die Fischer*innen von FEDEPESAN Lebensgefahren aus. Sie werden bestohlen, diffamiert, bedroht und angegriffen. In keinem anderen Land werden so viele Menschenrechtsverteidiger*innen getötet wie in Kolumbien. Trotzdem geben die Fischer*innen von FEDEPESAN nicht auf: für den Schutz von Umwelt, Klima und Menschenrechten.

„Wir erhalten oft Morddrohungen von den bewaffneten Gruppen, die hier in der Gegend operieren. Wir wissen, dass dies keine leeren Drohungen sind. Kolumbien ist das gefährlichste Land der Welt für diejenigen, die das Land und die Umwelt schützen.“

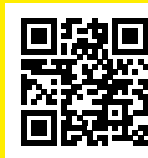
Yuly Velásquez, Präsidentin von FEDEPESAN

SO KANNST DU JETZT FEDEPESAN UNTERSTÜTZEN:

- **Mach bei unserer Appellaktion mit** und schreibe digitale oder postalische Briefe an kolumbianische Behörden, um endlich etwas gegen die Umweltzerstörung in Magdalena Medio und die lebensgefährliche Situation für FEDEPESAN zu tun.
- **Rede mit deinen Freund*innen, Bekannten und deiner Familie** über dein Engagement, teile den Link zu unserer Kampagnenseite amnesty.de/FEDEPESAN und hilf dabei, weitere Unterschriften für die Appell-Aktion an Kolumbiens Regierung zu gewinnen.
- **Schreib eine Solidaritäts-Postkarte** an die Fischer*innen von FEDEPESAN und zeige ihnen, dass ihr Engagement wichtig für den globalen Schutz von Umwelt und Klima ist – und sie nicht allein in ihrem Kampf sind.
- **Werde mit der Amnesty-Gruppe** in deinem Ort aktiv und organisiere gemeinsam einen Filmabend, ein Konzert, eine Projektwoche in deiner Schule oder andere Aktionen, um noch mehr Menschen auf die Situation von FEDEPESAN aufmerksam zu machen.
- **Im Feed, als Reel, als Story:**
Zeig dein Engagement für FEDEPESAN auf Instagram, mit dem Hashtag [#WhyWeDontGiveUp](https://www.instagram.com/WhyWeDontGiveUp) und – wichtig: Verlinke [@amnestydeutschland](https://www.instagram.com/amnestydeutschland), damit wir deinen Beitrag teilen können!

Werde jetzt aktiv – für den Schutz der Umwelt in Kolumbien und des globalen Klimas, von Menschen und Menschenrechten:

amnesty.de/FEDEPESAN



AMNESTY INTERNATIONAL setzt sich auf der Grundlage der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte für eine Welt ein, in der die Rechte aller Menschen geachtet werden. Die Stärke der Organisation liegt im Engagement von weltweit mehr als zehn Millionen Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen. Gemeinsam setzen sie sich mit Mut, Kraft und Kreativität für eine Welt ohne Menschenrechtsverletzungen ein. 1977 erhielt Amnesty den Friedensnobelpreis.

Amnesty ist insbesondere aktiv

- für die Freilassung von Menschen, die allein deshalb inhaftiert sind, weil sie friedlich ihre Überzeugung vertreten, oder die wegen ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Religion oder wegen rassistischer Zuschreibungen verfolgt werden
- für die Rechte von Menschen auf der Flucht
- für die Rechte von Frauen und Mädchen
- für die Rechte von schwulen, lesbischen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen
- für die Verhinderung von Folter, Todesstrafe und politischem Mord
- für den Schutz derjenigen, die die Menschenrechte verteidigen
- für wirksame Kontrollen des Waffenhandels
- für die Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte
- für das Recht auf Privatsphäre
- für die Aufklärung von Menschenrechtsverletzungen und die Bestrafung der Verantwortlichen
- für eine menschenrechtsbasierte Klimapolitik
- gegen Rassismus und Diskriminierung

Amnesty finanziert sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Regierungsgelder lehnt Amnesty ab, um finanziell und politisch unabhängig zu bleiben.

Dein Beitrag ermöglicht unsere Unabhängigkeit: amnesty.de/spenden



AMNESTY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E.V.

Zinnowitzer Straße 8 · 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 · F: +49 30 420248-488 · E: info@amnesty.de · W: amnesty.de

SPENDENKONTO · DE23 3702 0500 0008 0901 00 · Bank für Sozialwirtschaft · BFSWDE33XXX

© Amnesty International, März, V.i.S.d.P. Anne-Catherine Paulisch, Art.-Nr. 28024

Titelfoto: Yuly Velásquez, Präsidentin von „Fedepesan“. © Luca Zanetti

twitter.com/amnesty_de

[instagram.com/amnestydeutschland](https://www.instagram.com/amnestydeutschland)

facebook.com/amnestydeutschland

